

Flaischlen, Cäsar: Ganz still zuweilen, wie ein Traum (1892)

- 1 Ganz still zuweilen, wie ein Traum,
- 2 klingt in dir auf ein fernes Lied ...
- 3 du weißt nicht, wie es plötzlich kam,
- 4 du weißt nicht, was es von dir will ...
- 5 und wie ein Traum ganz leis und still
- 6 verklingt es wieder, wie es kam ...

- 7 Wie plötzlich mitten im Gewühl
- 8 der Straße, mitten oft im Winter
- 9 ein Hauch von Rosen dich umweht,
- 10 wie oder dann und wann ein Bild
- 11 aus längstvergessenen Kindertagen
- 12 mit fragenden Augen vor dir steht ...

- 13 Ganz still und leise, wie ein Traum ...
- 14 du weißt nicht, wie es plötzlich kam,
- 15 du weißt nicht, was es von dir will,
- 16 und wie ein Traum ganz leis und still
- 17 verblaßt es wieder, wie es kam.

(Textopus: Ganz still zuweilen, wie ein Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33030>)